11. Dezember 2012

Gute Pflege für Menschen mit schwerer Demenz

Veranstalter: DEMENZ SUPPORT STUTTGART gGmbH

Unterschiede zwischen Pflegeoase und Tagesoase

Prof. Dr. Renate Stemmer
Katholische Hochschule Mainz
Fachbereich Gesundheit und Pflege

Katholische Hochschule Mainz
Catholic University of Applied Sciences

Ausgangslage

Suche nach geeigneten Wohnformen für Menschen mit weit fortgeschrittener Demenz:

Alternativen:

- Wohnen im Einzel- /Zweitbettzimmer mit gelegentlichen Ausflügen ins Foyer / in den Essraum
  - Kritisches Moment: Einsamkeit, mangelnde Beobachtung
- 24-Stunden Pflegeoasen
  - Kritisches Moment: mangelnde Privatheit

Katholische Hochschule Mainz
Catholic University of Applied Sciences

Kennzeichen einer Tagesoase

Raumkonzept:

- Räumliche Einheit von Gemeinschaftsraum und individuellen Bewohnerzimmern
  - Bedarfsorientierter Wechsel des Aufenthaltes zwischen Gemeinschaftsraum und Bewohnerzimmer möglich

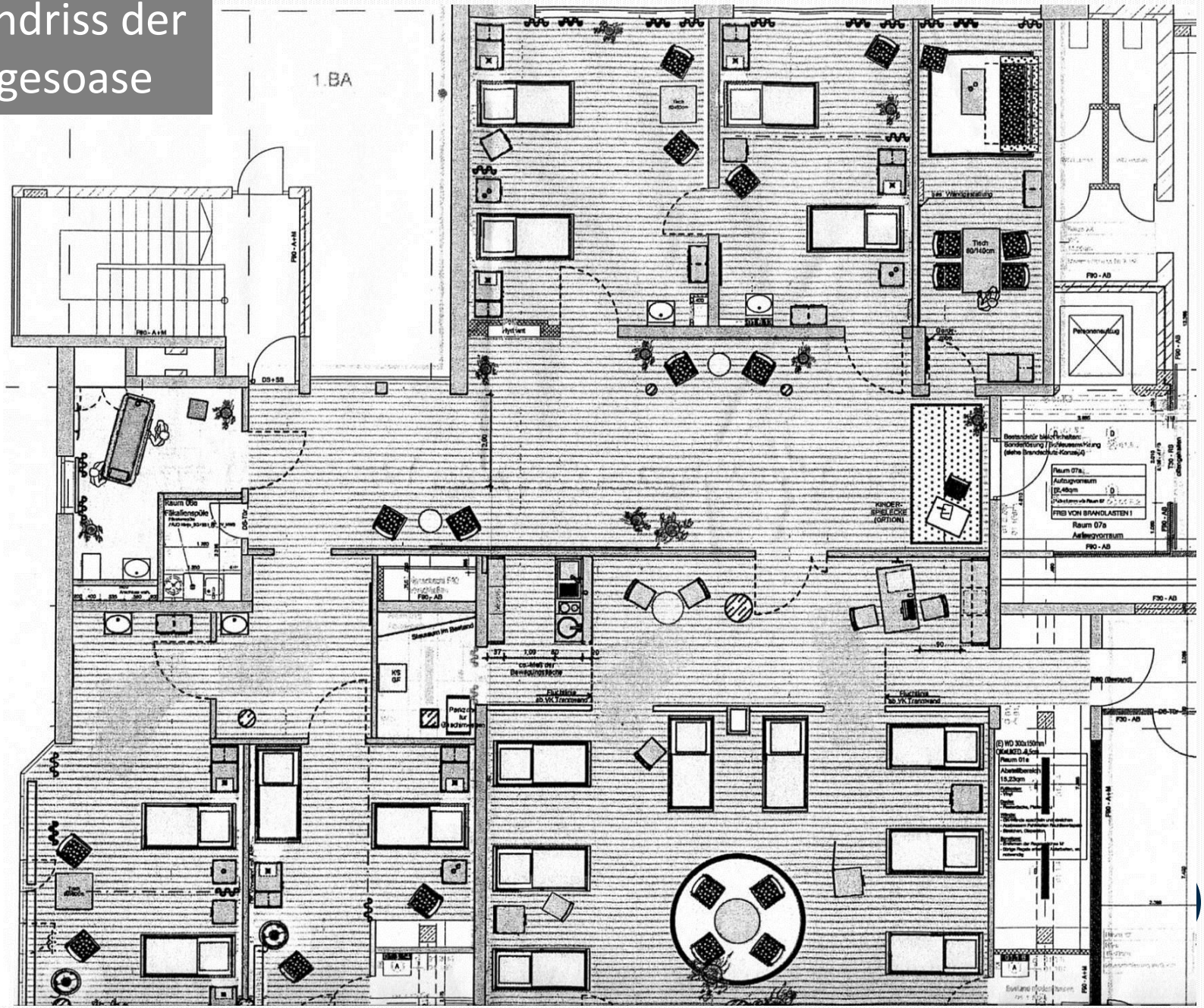
Pflegekonzept:

- Ermöglichung von Teilhabe und Rückzug gleichermaßen
- Grundlage: gelingende Beziehung zwischen BewohnerInnen und Pflegenden

Abgrenzung zu 24h-Pflegeoase und Tagesbetreuung

Katholische Hochschule Mainz
Catholic University of Applied Sciences

Grundriss der Tagesoase



Evaluation Tagesoase

- Wechselnder Aufenthalt der BewohnerInnen in Mehrpersonenraum (tagsüber) Zweitbettzimmern (nachts)
- Tagsüber kontinuierliche Präsenz der Pflegepersonen im Tagesoasenraum
- Ausrichtung des Betreuungs- und Pflegekonzeptes auf bestmögliche Lebensqualität der Bewohner/innen
- Personalkonzept: personelle Kontinuität

Kontrollgruppe:

- Die BewohnerInnen der Kontrollgruppe leben in Ein- oder Zweibettzimmern

Katholische Hochschule Mainz
Catholic University of Applied Sciences

STUDIENINFORMATIONEN

Einschlusskriterien:

- Immobilität bis hin zur Bettlägerigkeit
- Schwerstpflegebedürftigkeit
- Pflegestufe 3 und 3+ (Härtefälle)
- stark eingeschränkte oder fehlende Kommunikationsfähigkeit

Ausschlusskriterium:

- länger anhaltendes ausgeprägtes herausforderndes Verhalten
- Angewiesen-Sein auf Apparatemedizin (z.B. Beatmung)

Screening:

- Mini-Mental-Status-Test (MMST) < 5 Punkte
- Reisberg-Skala (FAST) Stadium VII d-f
- Barthel-Index < 40 Punkte

Katholische Hochschule Mainz
Catholic University of Applied Sciences

Studiendesign und Stichprobe

Kontrollgruppendesign ohne Randomisierung

Datenerhebung:

- strukturierte Erhebungs- und Fragebögen
  - BewohnerInnen (2-zeitig)
  - Angehörige
  - Pflegepersonen
- nicht teilnehmende unstrukturierte Beobachtung
- qualitative Interviews

Stichprobe:

- Tagesoase: n= 12
- Kontrollgruppe: n = 17

Katholische Hochschule Mainz
Catholic University of Applied Sciences

Instrumente der quantitativen Erhebung

Erhebungsbereich	Instrument
Lebensqualität der Bew.	H.I.L.De Heidelberger Instrument zur Erfassung der Lebensqualität Demenzkranker Menschen (Becker 2011)
Zufriedenheit der Angehörigen	SWC-EOLD Satisfaction with Care at the End-Of-Life in Dementia (Volicer et al. 2001)
Belastung der Pflegepersonen	BHD-System Beanspruchungsscreening bei Humandienstleistungen (Hacker und Reinhold 1999)
Einstellung der Pflegenden gegenüber Menschen mit Demenz	M-NCAS Modified Nursing Care Assessment Scale (Kleinman et al. 2004)

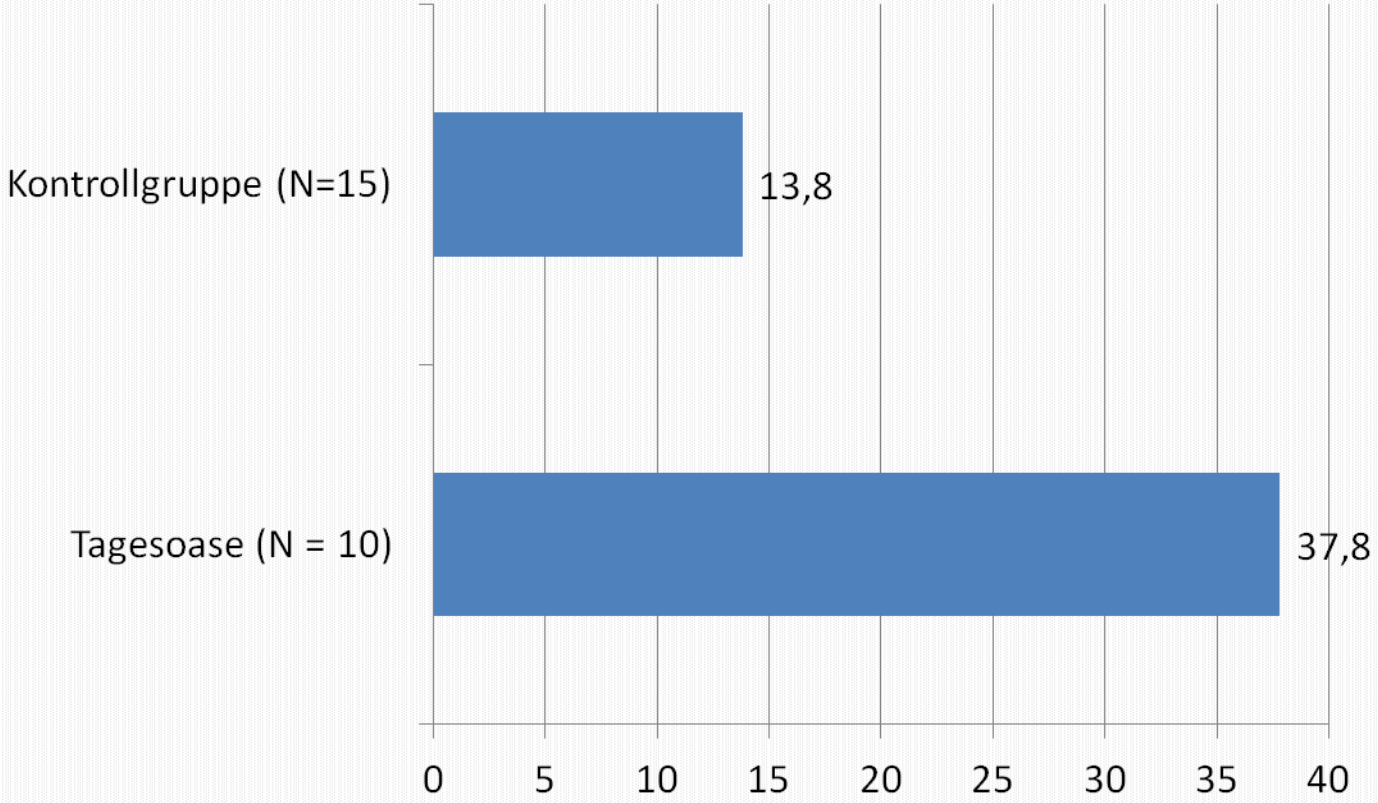
Ergebnisse: Lebensqualität BewohnerInnen

	Interventionsgruppe N = 12	Kontrollgruppe N = 17
Schmerz	Leicht-mäßig	Leicht-mäßig
Gemütlichkeit Oasenraum	2,2 (SD 0,39)	3,8 (SD 0,39)
Gemütlichk. Bew.- Zim.	3,0	4,65
Angeleitete Aktivität	Pos: 8	Pos: 14
Lieblingsplätze	Keine Angaben	Keine Angaben

Gemütlichkeit TO + BZ: : Differenz = $p < 0{,}001$ zuungunsten TO

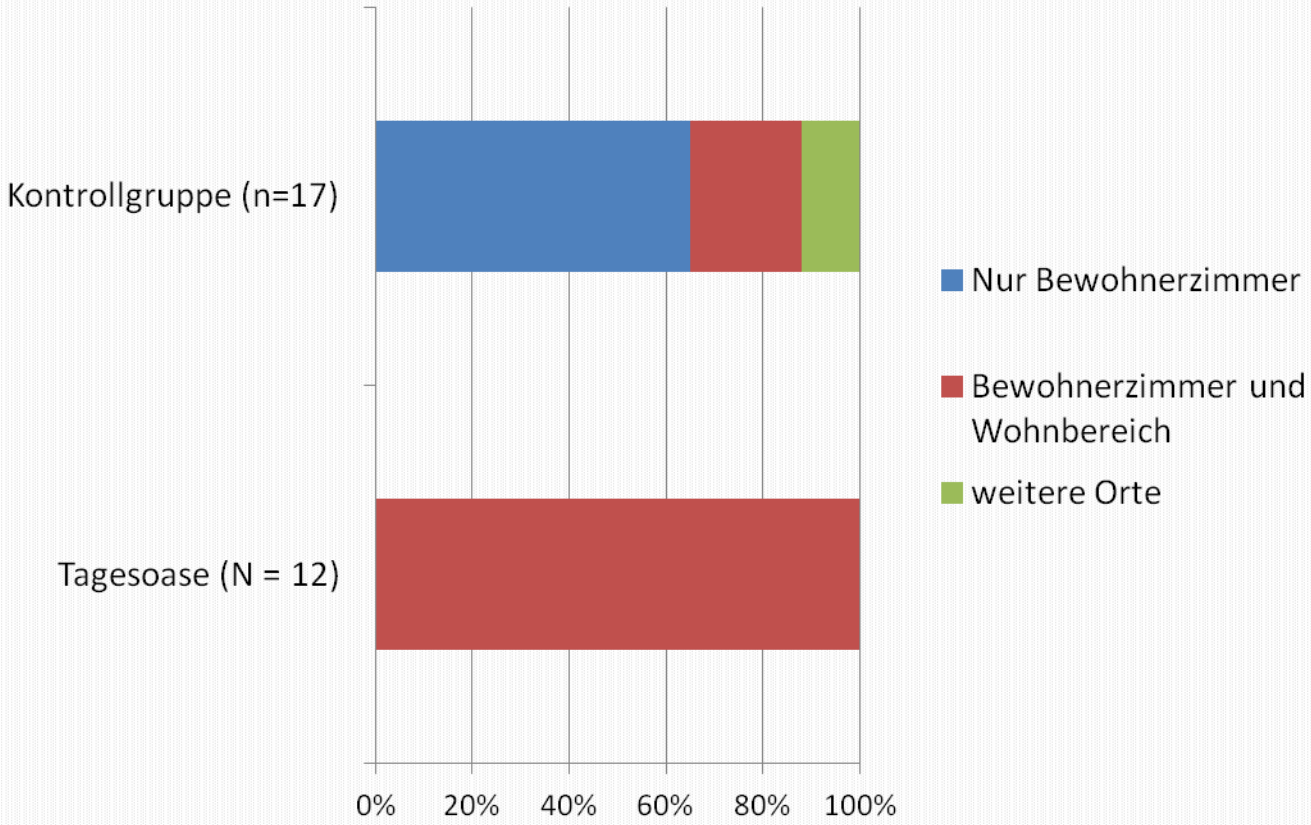
Katholische Hochschule Mainz
Catholic University of Applied Sciences

Durchschnittliche Gesamthäufigkeit angebotener und angeleiteter Aktivitäten pro Woche (H.I.L.DE)



Aktivitäten: TO + BZ: : Differenz = $p < 0{,}001$ zugunsten TO

Maximaler Bewegungsradius der Bewohnerinnen (H.I.L.DE.)



Katholische Hochschule Mainz
Catholic University of Applied Sciences

Ergebnisse Angehörige

- Hohe Zufriedenheit in beiden Gruppen

Tagesoase

- höchste Zustimmung:„Das Betreuungsteam schenkte meinen Gefühlen und Bedürfnissen Aufmerksamkeit“ (3,8)
- Niedrigster Wert: „Ich wusste immer, welche Betreuenden oder welcher Arzt für meine/n Angehörige/n zuständig waren“ (3,1)

Kontrollgruppe

- Höchster Wert: Ich habe das Gefühl, dass mein/e Angehörige/r all die pflegerische Unterstützung erhielt, die notwendig war.(3,7)
- Niedrigster Wert: Ich hatte das Gefühl, dass mir alle Informationen über die Medikation verständlich vermittelt wurden. (3,0)

Katholische Hochschule Mainz
Catholic University of Applied Sciences

Erleben und Einschätzungen der PflegemitarbeiterInnen

TAGESOASE	BEGLEITGRUPPE
Kommunikation	Kommunikation
Interaktion	Interaktion
Wohlfühlen	---
In-Kontakt-Sein	---
Vertrautheit	Vertrautheit
Interpretationsschwierigkeiten	Interpretationsschwierigkeiten
Subtile-Zeichen-aufnehmen	---
Einfluss	Einfluss
Akzeptanz -Funktionalität-Kontinuum	Akzeptanz -Funktionalität-Kontinuum
Sinnesanregungen	Sinnesanregungen
Zeit	Zeit
Tagesrhythmus	---
Angehörigenkontakt	Angehörigenkontakt
Supportwünsche	Supportwünsche
Kooperationsmangel	---
Arbeitszufriedenheit	Arbeitszufriedenheit
Arbeitsbelastung	Arbeitsbelastung
Abgrenzungsfähigkeit	Abgrenzungsfähigkeit

Ergebnisse der Beobachtungen

TAGESOASE	BEGLEITGRUPPE
Willen suchen	Willen suchen
Mit Respekt begegnen	Mit Respekt begegnen
Respekt versagen	Respekt versagen
Zuwendung	Zuwendung
Kontaktlosigkeit	Kontaktlosigkeit
Aufmerksamkeitsinstabilität	Aufmerksamkeitsinstabilität
Reizexposition	Reizexposition
Intimität	Intimität
Unmittelbarkeit	
Vertrautheit	

Katholische Hochschule Mainz
Catholic University of Applied Sciences

Diskussion

- Beziehungsaufbau und
  - Größe der organisatorischen Einheit
  - personelle Kontinuität
- Angebote und positives Erleben
- Bedeutung der Raumgestaltung ? (Lebenswelt der Menschen mit Demenz konzentriert sich auf nahe Umwelt) (Volicer 2006)

Grenzen der Studie

- Eignung von H.I.L.De als Instrument zur Messung der Lebensqualität bei dieser Gruppe?
- Limitierung durch kleine Stichprobe

Katholische Hochschule Mainz
Catholic University of Applied Sciences

Offene Fragen und Herausforderungen

- Bedeutung des Konzeptes Tagesoase für Definition der Zielgruppe
- Zeitrahmen (Gemeinschaftsraum / Einzelzimmer) für Erreichung positiver Effekte
- Organisationslogik vs. individuellem Bedarf
- Arbeitsbelastung Pflegende (Stemmer, Hotze 2012)

Katholische Hochschule Mainz
Catholic University of Applied Sciences

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt
Renate Stemmer
stemmer@kh-mz.de
Tel.: 06131-2894453

Katholische Hochschule Mainz
Catholic University of Applied Sciences